

W-Lan zum Anstecken

Drahtlos ans Internet: Kleine USB-Sticks für den Notebook

Wenn Computer drahtlos miteinander reden oder mit der weiten Welt des Web, dann über Wireless-Lan, W-Lan, auch Wi-Fi oder Hotspot genannt. Die meisten modernen Laptops haben Antenne und Funk dafür gleich eingebaut. Wozu also noch eine extra Funkstation mit sich herumtragen? Wir haben uns mustergültige Aufsteckmodelle angesehen und fanden sie ganz praktisch.

Erstens gibt es eine Menge Computer, die von Haus aus keinen W-Lan-Sender eingebaut haben – große unter dem Tisch und kleine Laptops, die schon etwas älter sind, für die computertechnisch bescheidenen Geschwindigkeiten von W-Lan aber immer noch gut genug. Für Ad-hoc-Verbindungen von PCs, die sich zuvor noch nicht gekannt haben, eignen sich W-Lan-Aufstecker ebenfalls, die nötigen Verbindungseinstellungen sind aber meist mühsam. Da überträgt man Daten schneller manuell mit einem Speicherstick.

Zweitens – und das fanden wir am Zyxel AG-225H wirklich praktisch – arbeiten bessere W-Lan-Sticks als Funk-Detektiv, ganz ohne PC. Da braucht man im Kaffeehaus nicht gleich seinen Laptop anzuwerfen und aufzuklappen, nur um festzustel-

len, daß gar keine Funkversorgung da ist. Statt dessen genügt ein dezenter Griff zur W-Lan-„Zigarre“, und eine halbe Minute später kann man ablesen, welche Netze hier funken. Im Display gezeigt werden Netzname, Kanal, Sperren und vor allem die Feldstärke. Besonders erfreulich: Das Ding braucht weder Batterie noch Akku, schaltet sich bei Nichtbeachtung selbst sparsam aus und labt sich beim nächsten Boxenstopp aus der USB-Verbindung.

Eigentlich ist der Aufstecker ja für die W-Lan-Übertragung in den Laptop gemacht. Sogar als Zugangspunkt taugt der AG 225, läßt sich also als zentrale Funkstation im Haus nutzen. Verschlüsselungen bis zu WPA2 sind möglich. Etwas kleinere Sticks, etwa Zyxels G-260 oder G-220F, arbeiten nur zusammen mit dem PC und sind so eher als stationäre Drahtlosverbinder praktisch. Man sehe sich nicht nur den Preis solcher Sticks an (ab etwa 30 Euro), um das Optimum aus seinem W-Lan herauszuholen. Es gibt sie mit vereinfachter Sicherheitskonfiguration, sogar mit mehreren, parallelen Sendeströmen. Doch eine Warnung: Nicht alle W-Lans werden von allen Sticks gesehen, sei es mangels Feldstärke oder Kompatibilität. FRITZ JÖRN